

Das TOPOI**organon** (von gr. ὄργανον: Werkzeug) ist ein Instrument zur Orientierung in der Landschaft interdisziplinär relevanter Begriffe und Theorien. Mit wenigen Blicken finden Sie hier einen Überblick über relevante Diskurse, Grundlagentexte, weiterführende Links und einschlägige TOPOI-Publikationen.

## WISSEN

Version 1.1 (10.10.2017; erhalten am: 06.01.2017)

Autor: Werner Kogge

### Zum Wort

- *Wissen* ist ein Begriff, der sowohl in Philosophie und Wissenschaftstheorie, als auch in verschiedenen Sozial- und Kulturwissenschaften eine maßgebliche Rolle spielt. Die philosophische Tradition weist eine Kontinuität von gr. *Epistēmē* und lat. *scientia* zu engl. *knowledge, science*, frz. *savoir, science* und dt. *Wissen, Wissenschaft* auf. [WK]

### Diskurse und Kontexte

- In **philosophischer Tradition** ist ein zentrales Motiv des Wortgebrauchs das der *Erkenntnissicherung*. Platon und Aristoteles arbeiten dazu die Unterscheidung zwischen *epistēmē* (Wissen) einerseits, und Überzeugung und Meinung (*pístis; dóxa*) andererseits heraus: Während Überzeugungen und Meinungen falsch sein können, zeichne sich Wissen dadurch aus, dass es stets wahr sei. Dieser Aspektes des Begriffs 'Wissen' ist in der Geschichte der Philosophie kontinuierlich tradiert worden und mündete in der kanonischen Formel, Wissen sei 'gerechtfertigte, wahre Überzeugung'. Andere Aspekte der Wissensproblematik unterlagen dagegen tiefgreifenden Transformationen. So war z.B. der griechische Begriff der *epistēmē* mit der Annahme einer unveränderlichen Ordnung des Seienden verbunden. In modernen Wissenstheorien wurde dagegen der Unterschied zwischen 'wissen' einerseits und 'meinen', 'glauben' etc. andererseits subjekttheoretisch, logisch oder sprachpragmatisch gedeutet. [WK]
- Mit dem **Entstehen von Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften im 19. Jahrhundert** trat als weiteres Begriffsmotiv die Einsicht in die historische und soziale Rolle von Wissen hervor. Charakteristisch für diese Diskurse ist, dass sie das Handeln und Denken von Menschen in Hinsicht auf deren kollektive Konstitution und Relevanz betrachten: welche Praktiken, Normen, Überzeugungen, Denkformen und Symbolismen lassen sich in einer Kultur / Gesellschaft/ Epoche beobachten, welche charakterisieren sie und welche taugen als Mittel der Erklärung, wenn es darum geht, gesellschaftliche Transformationen, zu beschreiben. Wissen in diesem Kontext als gesellschaftliche Erscheinung zu betrachten, bedeutet zum einen, dass Wissen selbst zu einem wissenschaftlichen Gegenstand wird, der beobachtet und sozialräumlich verortet werden kann, zum anderen, dass Wissen in seiner Funktion für die Konstitution von Kollektiven und Gesellschaften in den Blick genommen wird. Eine zentrale Rolle in diesem Sinne spielt der

Wissensbegriff in der Wissenssoziologie (Scheler; Mannheim), in strukturalistischen und poststrukturalistischen Ansätzen (Lévi-Strauss; Foucault) und in der Epistemologie der Naturwissenschaften (Fleck; Kuhn; Canguilhem). [WK]

- Das Thema eines **praktischen und material verkörperten Wissens** hat eine Quelle im **sprachphilosophischen Diskurs um *common sense*, Alltagswissen und gewöhnliche Sprache (*ordinary language*) des frühen 20. Jahrhunderts**. Hier wurde die Unterscheidung von praktischem und theoretischem Wissen zu einem prominenten Thema. Als Vorläufer dieser Einteilung wird häufig die aristotelische Distinktion von *techné* (Könnerschaft) und *epistēmē* (Wissen) angeführt. Der Aspekt der Könnerschaft und Fertigkeit, der mit *techné* bezeichnet wird, wurde allerdings – in der Übersetzung mit *ars* – zu einem Regelwissen umgedeutet und kam erst in der frühen Sprachphilosophie wieder zu Geltung. Ludwig Wittgenstein zeigte die Bedeutung praktischer Regelkompetenz auf und Gilbert Ryle prägte die seitdem viel diskutierte Unterscheidung von *knowing how* und *knowing that*. Mit Michael Polanyies Einführung des Begriffs *tacit knowledge* fand das Konzept eines nicht-ausdrücklichen, körperlichen Wissens Eingang in die Kultur- und Wissenschaftstheorie. Im Verbund mit **phänomenologischen Ansätzen**, die den Mensch-Welt-Bezug stets schon als leibliche und auch material strukturierte Relation auffasst, haben in der jüngeren Wissenschafts- und Techniktheorie eine Vielzahl von Ansätzen den Begriff des Wissens als eine Kompetenz verstanden, die sich nicht nur im Intellekt, sondern ebenso im Handeln, im Herstellen und auch in den hergestellten Dingen manifestiert. [WK]

## Grundlagentexte

- **Ichikawa und Steup 2014**  
Jonathan Jenkins Ichikawa und Matthias Steup. "The Analysis of Knowledge". In *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*. Hrsg. von Edward N. Zalta. Stanford, 2014 [Eine standardmäßige Einführung in den philosophischen Diskurs].
- **Mannheim 1985**  
Karl Mannheim. *Ideologie und Utopie*. Frankfurt/M., 1985 [1929].
- **Polanyi 1985 [1966]**  
Michael Polanyi. *Implizites Wissen*. Frankfurt/M., 1985 [1966]
- **Ryle 1969**  
Gilbert Ryle. *Der Begriff des Geistes*. Stuttgart, 1969.

## Leseempfehlungen

- **Ritter 1972**  
Joachim Ritter. Artikel 'Wissen'. In *Historisches Wörterbuch der Philosophie, Band 12*. Hrsg. von Joachim Ritter. Basel, 1972.
- **Kogge 2016**  
Werner Kogge. "Verkörperung – Embodiment – Körperwissen: Eine historisch-systematische Kartierung". In *Körperwissen: Transfer und Innovation, Paragrana: Internationale Zeitschrift Historische Anthropologie, Band 25, Heft 1*. Hrsg. von Almut Renger und Christoph Wulf. Berlin, 2016, S. 33-48.

## Weiterführende Links

- Ausführlicher und brauchbarer Wikipedia-Artikel zu 'Implizites Wissen':  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Implizites\\_Wissen](https://de.wikipedia.org/wiki/Implizites_Wissen)
- Zum Thema Epistemologie zwischen Geschichte und Wissenschaftsphilosophie:  
<https://www.mpiwg-berlin.mpg.de/de/node/7423>

## TOPOI-Publikationen

- **Baltrusch 2015**  
Ernst Baltrusch. „Wissen. Macht. Reich. König Herodes, die Juden Kleinasiens und Rom“. In *Amici - socii - clientes? Abhängige Herrschaft im Imperium Romanum*. Hrsg. von Ernst Baltrusch und Julia Wilker. Berlin, 2015. <http://edition-topoi.org/articles/details/831>
- **Hofmann und Schreiber 2015**  
Kerstin P. Hofmann und Stefan Schreiber (Hrsg.). „Raumwissen und Wissensräume. Beiträge des interdisziplinären Theorie-Workshops für Nachwuchswissenschaftler/innen“. *eTopoi. Journal for Ancient Studies*, Special Volume 5. Berlin, 2015. <http://edition-topoi.org/publications/details/866>
- **Schemmel, Thiering und Renn 2011**  
Matthias Schemmel, Martin Thiering, Jürgen Renn. “Space as Transformed in the History of Science. Historical Epistemology of Space: Experience and Theoretical Reflection in the Historical Development of Spatial Knowledge”. In *Reports of the Research Groups at the Topoi Plenary Session 2010. eTopoi. Journal for Ancient Studies*. Special Volume 1. Berlin, 2011, S. 1-11. <http://edition-topoi.org/articles/details/630>
- **Veit 2015**  
Ulrich Veit. “Objects of Knowledge in Modern Settlement Archaeology”. In *Historiographical Approaches to Past Archaeological Research*. Hrsg. von Gisela Eberhardt und Fabian Link. Berlin, 2015. <http://edition-topoi.org/articles/details/908>

Zitiervorschlag: Werner Kogge, „Wissen“, Version 1.1, 10.10.2017,  
ORGANONinterdisziplinär, Berlin: eDoc-Server der Freien Universität Berlin.  
DOI [10.17169/FUDOCS\\_document\\_000000027423](https://doi.org/10.17169/FUDOCS_document_000000027423)

Lizenz: Creative Commons Attribution-NoDerivatives 4.0 International ([CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/))



## Versionsgeschichte

Link zur aktuellen Version: <http://www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/>

Historie:

- Version 1.1 (diese Version)
- Version 1.0 (unpubliziert)

**TOPOIorganon** ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft

## **ORGANONinterdisziplinär**

im Rahmen von

**TOPOI: THE FORMATION AND TRANSFORMATION OF SPACE AND  
KNOWLEDGE IN ANCIENT CIVILIZATIONS**

Redaktionsleitung: Werner Kogge

Redaktion: Christian Barth, Jonas Berking, Kerstin P. Hofmann, Daniel Knitter,  
Stefan Schreiber, Katharina Steudtner, Daniel A. Werning, David A. Warburton

Mitarbeit: Marie Joselin Düsenberg, Noah Nasarek, Emilia Tschertkowa

Kontakt:

PD Dr. Werner Kogge  
Freie Universität Berlin  
Exzellenzcluster Topoi  
Hittorfstraße 18  
14195 Berlin  
werner.kogge@topoi.org



Link zur Website:

[www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/](http://www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/)